

# Marktplatz Witzenhausen Umgestaltung 2022 – 2023

Informationen rund um die Sanierung des Marktplatzes in Witzenhausen



**Im Kern  
steckt  
Leben**

# Das Projekt

Die Umgestaltung des Marktplatzes ist eingebettet in einen 10-jährigen Stadtumbauprozess im Rahmen der Städtebauförderung, der unter anderem die Altstadt als durchmischtes und lebendiges Quartier weiterentwickeln und als Wohnstandort qualifizieren möchte.

Die Wohn- und Lebensqualität gerade in der Altstadt ist nicht nur abhängig vom Zustand und der Ausstattung des Wohnraums selbst, sondern auch von einem ansprechenden Wohnumfeld sowohl im unmittelbaren als auch im weiteren Wohnumfeld. Deshalb soll im Stadtumbauprozess ein besonderer Fokus auf eine bessere Grünausstattung der Wohnungsbestände und eine Aufwertung der öffentlichen Räume gelegt werden.

Neben dem Wohnen, dem Einzelhandel, der Verwaltung und der Gastronomie ist die Altstadt auch Ort der Begegnung, der Kurzweil, der Muße, der Identifikation. Der Marktplatz spielt bei all diesen Angeboten und Bedürfnissen eine zentrale Rolle. Zahlreiche Feste, der Wochenmarkt und seine Frequentierung im Tagesverlauf belegen dies eindrucksvoll.

Die gute Stube ist in die Jahre gekommen. Der Untergrund und die Oberfläche sind kaputt, in der Tiefe verborgene Leitungen müssen dringend erneuert und erweitert werden. Die Neugestaltung des Marktplatzes hat also vordergründig bautechnische Gründe. Um die bestmögliche gestalterische Lösung zu finden, wurde 2019 ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Der Preisträger Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH aus Berlin hat bis Ende 2020 die Ausführungsplanung erarbeitet. Seit Ende 2020 arbeitet das Büro schöne aussichten gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Oppermann (beide Kassel) an der Ausführung der Maßnahme.

Uns ist bewusst, dass die Umsetzung des Projekts vor allem die anliegenden Geschäfte vor große Herausforderungen stellen wird. Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die Planung, den zeitlichen Ablauf und eine zentrale Ansprechstelle vorstellen.

Wir verbinden mit dieser Erneuerung große Hoffnungen: dass durch einen modernen und barrierefreien Marktplatz mit freundlichem Ambiente und schönen Aufenthaltsmöglichkeiten ein Impuls für die gesamte Altstadt ausgelöst wird, dass in leerstehenden Ladengeschäften neues Leben einzieht und dass Häuserfassaden saniert werden.

Vom Kern der Stadt Witzenhausen soll neues Leben ausgehen: **„Im Kern steckt Leben“**.

Die Umgestaltung des Marktplatzes soll der Auftakt für weitere Projekte zur Aktivierung der Altstadt sein.





# Marktplätze – Vergangenheit und Zukunft

Der Marktplatz gilt seit jeher als symbolische Mitte einer Stadt und als Zentrum des öffentlichen Lebens. Mit dem Handel, der auf Marktplätzen betrieben wurde, begann der wirtschaftliche Aufschwung der Städte und mit ihm die Unabhängigkeit der Stadtgesellschaft. Die herausragende Bedeutung von Marktplätzen kann noch heute an der repräsentativen Bebauung, die diese Plätze umrahmt, abgelesen werden. Nichtsdestotrotz unterliegen Marktplätze, wie auch andere Stadträume, laufend Transformationsprozessen, die sich auf die Funktion und die Gestalt der Marktplätze auswirken. Vielerorts konnten sie über die Jahrhunderte als vielfältig genutzte und belebte Plätze bewahrt werden, andernorts haben sie an Bedeutung verloren, sind verlassen und von Leerständen gekennzeichnet. Angesichts dessen stellt sich die Frage, welche Nutzung und Gestaltung der historischen Bedeutung von Marktplätzen gerecht wird und vor welchen Herausforderungen diese heute stehen und in Zukunft stehen werden.

## Bedeutung und Funktion von Marktplätzen in der Geschichte

Die Entstehung europäischer Städte ist eng verknüpft mit der Entstehung von Marktplätzen und dem Handel, der auf diesen Plätzen betrieben wurde. So geht die Hauptphase der Entwicklung des Städtewesens auf das Hochmittelalter (zwischen 11. und 13. Jahrhundert) zurück, in dem die Städte als Orte des Handels an Bedeutung gewannen und hierdurch gleichsam eine gewisse Autonomie gegenüber dem zu dieser Zeit bestehenden Feudalsystem (Lehenswesen) erlangten. Die Gesellschafts- und Wirtschaftsform des Mittelalters zeichnete sich durch umfassende Eigentumsverhältnisse eines Feudalherrn aus, der sein Land im Austausch gegen Arbeits-, Natural- und Geldleistungen oder militärische Gefolgschaft vergab. Dieses Herrschaftsprinzip schuf eine enorme Ungleichheit und Abhängigkeit. Die damalige Bevölkerung bestand zu einem Großteil aus Bauern, die ihren Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Waren auf dem städtischen Markt bestritten. Gleichzeitig mussten die Bauern für die Nutzung des Marktes Steuern an den Feudalherren entrichten, etwa Gebühren für die Nutzung von Marktständen, für abgeschlossenen Handel oder die Nutzung der Waage.

Marktplätze entstanden an strategisch vorteilhaften Lagen, etwa in dicht besiedelten Gebieten oder an wichtigen Handelsstraßen. Auf diese Weise konnte die tägliche Versorgung der lokalen Bevölkerung mit Lebensmitteln und Handwerkerzeugnissen sichergestellt oder Handel mit Kaufleuten anderer Regionen und Länder betrieben werden. Während den Städten durch den Handel ein reiches Angebot an Waren und sicheren Einnahmen beschert wurde, profitierte der Handel

## Der Marktplatz in Witzenhausen im Wandel der Zeit



Um 1900: Pferdefuhrwerke bestimmen den Marktplatz.



Vor dem Ersten Weltkrieg.

wiederum vom Schutz des Marktes durch den Feudalherren und dem durch ihn ausgesprochenen Marktrecht, welches das Abhalten eines Marktes und den freien Zugang für Marktbesucher sicherte. Auf diese Weise entstand ein wichtiges Privileg für die städtische Wirtschaft, das zu einem allmählichen Anwachsen der Städte führte.

Mit dem Bedeutungsgewinn des Handels in den Städten erhielten die Städte neben dem Marktrecht das Recht zur Selbstverwaltung, das Recht Abgaben einzufordern, eine eigene Gerichtsbarkeit zu unterhalten und Münzen zu prägen. Im Laufe dieser Entwicklung entstand das Zunftwesen, das auf den Marktplätzen spezialisiertes Handwerk betrieb und hierdurch ein einzigartiges Warenangebot in den Städten förderte. Das Abhalten von Märkten wurde zur wichtigsten städtischen Einnahmequelle. Dies begünstigte den Aufstieg der Städte und mit ihm eine zunehmende Unabhängigkeit der Stadtgesellschaft vom Feudalherrn. Ganz im Sinne des Ausspruchs „Stadtluft macht frei“ stürmten die Menschen in die Städte, um sich von der Leibeigenschaft zu befreien.

Mit dem Wachstum der Städte fand eine bauliche Verdichtung statt, die sich auch in der Bebauung rund um den Marktplatz widerspiegelte. Der Markt galt als attraktive Lage, sodass schmale Parzellen mit mehrgeschossigen Gebäuden entstanden, durch die sich möglichst viele Kaufleute einen Anteil an der begehrten Straßenfront sichern konnten. Das Gebäudeinnere zeichnete sich durch eine Nutzungsmischung aus Wohnen und Arbeiten aus, bei dem Geschäftsräume in den Erdgeschossen und Wohnräume in den darüber liegenden Geschossen entstanden. Zunftmeister und gut situierte Kaufleute bewohnten am Marktplatz repräsentative Gebäude. Noch heute bilden aufwendig gestaltete architektonische Details den Reichtum der damaligen Bauherren ab.

Die Marktplätze waren jedoch nicht nur aufgrund ihrer wirtschaftlichen Funktion von besonderer Bedeutung. Sie waren die Zentren des öffentlichen Lebens, an denen neben dem Markt Feste und Unterhaltungsveranstaltungen stattfanden. Gleichzeitig dienten sie als Orte der Rechtsprechung und als Richtstätte. Am Marktplatz entstanden Rathäuser, die die Autonomie der Stadtgesellschaft gegenüber dem Feudalherrn widerspiegelten. Sowohl funktional als auch baulich hoben sich Marktplätze somit deutlich vom übrigen Stadtgebiet ab.



In den 1930er Jahren.



Anfang der 1950er Jahre.

### Transformation von Marktplätzen im Zuge der Suburbanisierung

Das 19. Und das 20. Jahrhundert haben eine Vielzahl an technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Neuerungen hervorgebracht, die sich auch auf das Erscheinungsbild der Städte als Ganzes ausgewirkt haben. Die Funktion und die Gestalt von Marktplätzen war im Zuge dessen ebenfalls Veränderungsprozessen unterworfen, die aus heutiger Sicht sowohl positive als auch negative Entwicklungstendenzen hervorbrachten. Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklungen war die Erfindung neuer Verkehrssysteme, durch die das Wachstum der Städte nicht mehr ringförmig rund um die Kernstädte erfolgte, sondern sich radial entlang von Verkehrsadern vollzog. Dies hatte den Vorteil, dass die von einem immensen Zuzug der Landbevölkerung und einer starken baulichen Verdichtung belasteten Städte entflechtet werden konnten und sich hierdurch die Wohn- und Arbeitsbedingungen in den Städten verbesserten. Auf die zuvor vorherrschende Zentralisierung folgte nunmehr eine Dezentralisierung, die aus der traditionell räumlich begrenzten Stadt ein ausuferndes Stadtgeflecht mit einer Vielzahl an Vororten und Entwicklungspolen schuf. Insbesondere die weite Verbreitung des Autos hat diese Entwicklung seit den 1960er Jahren stark vorangetrieben.

Die herausragende Bedeutung des Marktplatzes für Stadt und Gesellschaft, wie sie im Mittelalter noch vorherrschte, ist im Kontext der Dezentralisierung ein Stück weit verloren gegangen. Der Zugewinn an Mobilität innerhalb der Bevölkerung führte zur Abwanderung der Funktionen Wohnen und Arbeiten in das städtische Umland. Infolge dieser sogenannten „Suburbanisierung“ entstanden separierte Wohngebiete, Gewerbegebiete und Einkaufszentren am Stadtrand, die mithilfe von Verkehrsadern miteinander verbunden wurden. Das bis dahin äußerst attraktive Wohnen am Marktplatz trat nun in Konkurrenz zu den begrünten Wohnlagen in den Vororten. Handwerk und Produktion wurden in Gewerbegebiete verdrängt. Was in den Innenstädten blieb, waren in vielen Städten lediglich Verwaltungs- und Geschäftsräume, von denen die Geschäftsräume im Wettbewerb mit Shopping-Malls auf der „grünen Wiese“ mit großen Herausforderungen konfrontiert wurden. Die vielfältigen Funktionen des traditionellen Marktplatzes als Ort der Versorgung, als Standort von Geschäftsräumen und Produktion, als beliebte Wohnlage sowie als Zentrum des öffentlichen Lebens haben sich somit nach und nach reduziert. Mit dem Verlust einer bunten Mischung von Nutzungen ist vielerorts die Lebendigkeit des Marktplatzes verloren gegangen, die sich aus einer Frequentierung durch Besucher, Bewohner und Beschäftigte gleichermaßen zusammensetzt.



Anfang 1970er Jahre: Das Auto erobert mehr und mehr den Marktplatz...



...bis Mitte der 1970er Jahre sogar die Bundesstraße darüber führt...



### Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven

Auch wenn die funktionale Entleerung in diesem Umfang nicht die Kernbereiche aller Städte gleichermaßen betrifft, so lassen sich doch Tendenzen erkennen, die die Stadtplanung einzudämmen versucht. Bei der Qualifizierung von Marktplätzen wird es heute vor allen Dingen darum gehen müssen, lebendige und in diesem Sinne nutzungsgemischte Plätze zu schaffen, die wieder zum Zentrum des öffentlichen Lebens avancieren. Die Stärkung des Einzelhandels, von Dienstleistungen und der Gastronomie gehört hier ebenso dazu wie die Neuansiedlung von Handwerk und wohnverträglicher Produktion. Marktplätze sollen zum Flanieren und zum Aufenthalt einladen und müssen entsprechend gestaltet werden. Sie sollen als Begegnungsorte dienen, weshalb auch über die Einrichtung sozialer Nutzungen an Marktplätzen nachzudenken ist. Dort, wo das Wohnen an Marktplätzen verschwunden ist, muss bezahlbarer Wohnraum für unterschiedliche Wohnformen geschaffen werden. Wie nach mittelalterlichem Vorbild sollen Marktplätze zur Veranstaltung von Wochenmärkten sowie als Austragungsort für Feste und Demonstrationen dienen und durch eine Sicherung der historischen Bausubstanz wieder Orte der Repräsentation und Identifikation der Gesellschaft mit ihrer Stadt werden.

Die Umgestaltung von Marktplätzen ist hiermit jedoch noch nicht abgeschlossen. Zukünftig stehen den Städten weitere Veränderungsprozesse bevor, die durch die fortschreitende Digitalisierung hervorgerufen werden. Die Corona-Pandemie veranschaulicht eindrücklich, was eine Verlagerung des Alltags in das Digitale bewirken kann. Menschenleere Innenstädte und eine Explosion des Online-Handels sind Folgen, mit denen sich Politik und Planung verstärkt auseinandersetzen müssen. Um Marktplätze auch nach der Pandemie als symbolische Mitte einer Stadt zu erhalten, muss der Handel in der Entwicklung neuer Einkaufskonzepte unterstützt, Leerstände sinnvoll umgenutzt und der Platz als Ort der physischen Begegnung und des sozialen Austauschs gestärkt werden.



...und den Platz mehr und mehr unattraktiv macht.



Seit der Umgestaltung Ende der 1970er Jahre...





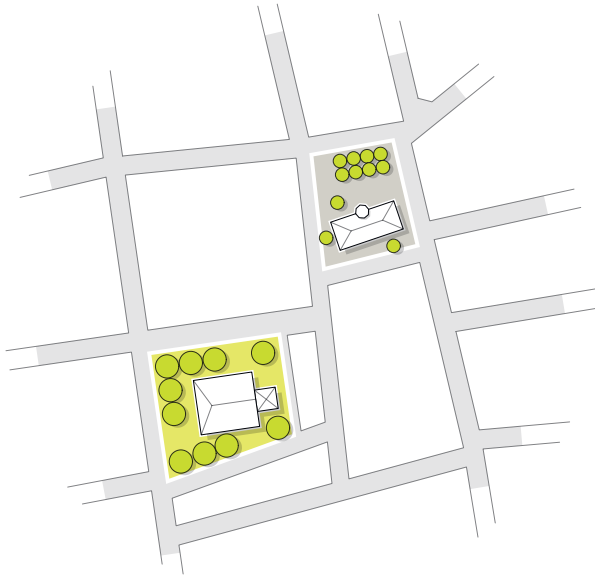
← ...prägt der damals neu angelegte Platanenhain bis Heute den Platz.





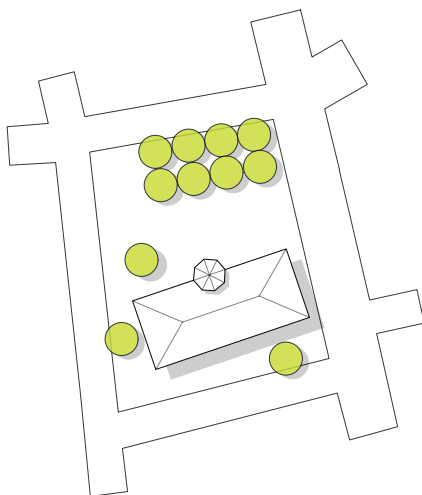


# Die Planung



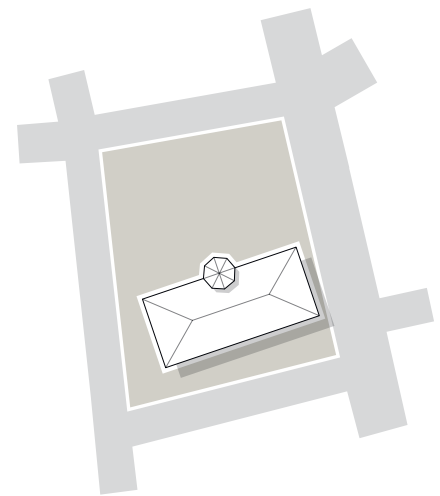
## Annäherung und Einbindung **ALTSTADTENSEMBLE**

Im harmonisch maßstäblichen Stadtraum der Witzenhäuser Altstadt treten zwei besondere Orte hervor: Der grüngerprägte Kirchplatz der Liebfrauenkirche und der steinerne Markt bilden ein kontrastierend-belebendes Ensemble. Als Ausgangspunkt für die Gestaltung des Marktplatzes werden beide Orte betrachtet und eine synchrone, gleichwohl spezifische ‚Logik‘ erkannt und weiterentwickelt: Ein edles Tableau hebt das ‚wertvolle‘ Gebäude hervor, das durch ein charakteristisches Bauensemble ergänzt wird.



## Raumbildung **DACH UND SCHIRM**

Vis-à-vis des Rathauses bildet das bestehende Platanendach auch zukünftig einen eigenständigen und identitätsstiftenden Ort, der ‚einmal aufgeräumt‘ wieder voll zur Geltung kommt. Als ‚beste‘ Lage an der Fußgängerzone, als auch mit dem direkten Bezug zur freien Platzmitte wird der schattige Raum zum Begegnungsort der Witzenhäuser und ihrer Gäste. Die Räume westlich und südlich des Rathauses werden durch die beiden bestehenden Platanen besetzt und locker bespielt.



## Konzept **SCHMUCKSTÜCK UND TABLEAU**

Das hochwertige und präzise auf den Marktplatz eingepasste Tableau wird ‚unter‘ das Rathaus ‚gelegt‘. Somit wird dieses als bedeutendes ‚Schmuckstück‘ akzentuiert und erhält ein vielfältig und frei nutzbares Umfeld. Als zentrale ‚Bühne des städtischen Lebens‘ wird das Tableau durch mittel- bis großformatige Platten aus Granit in einem ungerichteten Verband betont. Die Platzränder werden im Anschluss an die umgebende Altstadt in einem schlichten und gleichermaßen wertigen Pflasterterpich ebenfalls aus Granit vorgesehen.





Balkenstraße

Süßenstraße

Stenenstraße

Pflasterter Teppich  
Granitpflaster

Außengastronomie

Fahrradbügel

Schlitzrinne

Poller, absenkbar

Tourist-Info  
Witzzenhausen

Platzbänke  
beidseitig nutzbar

Grimm-Statue

Platanendach  
Bestand

Station Kirschenpfad  
mit Kinderspiel

← An Markt

'Tableau'  
Platten, Granit

Bord 2cm  
Poller

Haltestelle  
Markt

An Markt

Markt-  
brunnen

Fassaden-  
bänke

Außengastronomie

Rathaus Witzzenhausen

Fahrbahn  
epoxidharzgebundene  
Decke

Platane,  
Bestand

Bodeneinbauleuchten

Skulptur

Platane,  
Bestand

Platzbänke  
beidseitig nutzbar

Altstadtleuchte

Poller

Fahrradbügel

← Waldenstraße

Schlitzrinne

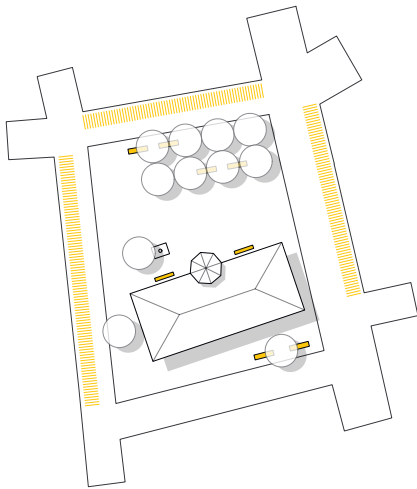
Postkasten

Fahrradbügel

Poller, absenkbar

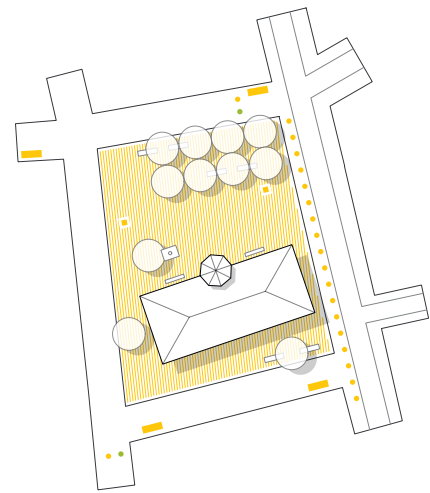
An Markt





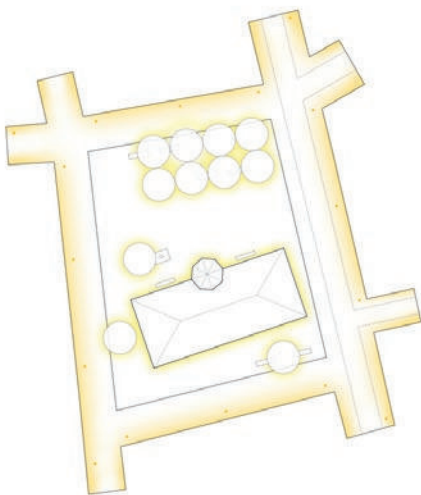
### Zonierung und Bespielung **BÜHNE UND RAHMEN**

Der Marktplatz wird zukünftig geprägt durch ein austariertes Wechselspiel von Aufenthalt und Bewegung. Beidseitig nutzbare, großformatige Platzbänke bieten im lichten Schatten der Bestandsbäume nördlich und südlich des Rathauses jeweils hohe Verweilqualität. Schlichte ‚Fassadenbänke‘ werden den Eingängen des Rathauses zugeordnet und bieten eine weitere Möglichkeit das lebendige Treiben auf dem Platz und am Marktbrunnen zu beobachten. Die Außengastronomie wird an den Platzrändern organisiert.



### Erschließung **PLATZ FÜR ALLE(S)**

Für die regelmäßigen Märkte und vielfältigen Veranstaltungen steht der gesamte Marktplatz großzügig zur Verfügung. Zwei Infrastrukturanschlüsse sind zentral als Unterflurschranke verortet. Die Zufahrt für Veranstaltungen ist weiterhin über absenkbare Poller nördlich und südwestlich gewährleistet. Fahrradbügel sind in ausreichender Anzahl dezentral an den Platzrändern vorgesehen.



### Beleuchtung **ZURÜCKHALTUNG UND AKZENT**

Es wird eine einheitliche und zurückhaltende Beleuchtung des Marktplatzes ausgehend von den Platzrändern vorgesehen. Die bestehenden Altstadtleuchten werden dort ergänzt und auf blendfreie LED-Lampen umgerüstet. Die Fassaden des Rathauses sowie das Platanendach werden durch Licht aus Bodeneinbauleuchten gegenüber der sanft beleuchteten Platzmitte stimmungsvoll hervorgehoben. Die Dachflächen und der Turm des Rathauses werden zusätzlich von den umgebenden Gebäuden angestrahlt.



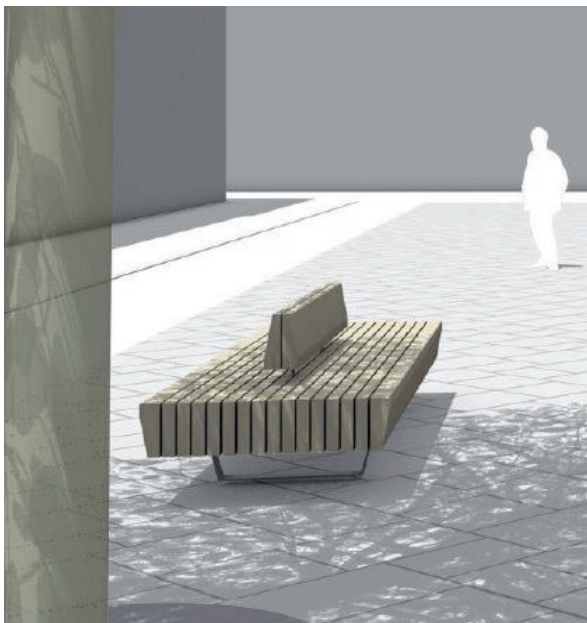






Der heutige Marktplatz wird aufgeräumt (von unnötigen Schildern, Masten, Infotafeln, Pollern etc. befreit). Dem neuen Marktplatz sollen wenige, moderne Elemente ein prägendes Gesicht geben. Eine eigens entworfene Platzbank stärkt die Aufenthaltsqualität, das gesägte Pflaster (große Platten in der Mitte, kleinere in den Randbereichen) sowie eine neue Rampe am Rathaus tragen zur Barrierefreiheit bei und das so-





genannte Tableau aus großen Natursteinplatten hebt die multifunktionale Fläche in der Mitte des Platzes mit Rathaus und Baumhain hervor. Schließlich sorgt ein „Innenstadtspiel“ unter den Platanen für ein freies Bewegungsspiel zwischen und über unterschiedlich großen Kugeln, die aus regionalen Materialien gefertigt werden sollen.



# Bauphasen

Die Umgestaltung des Marktplatzes ist eine komplexe Angelegenheit. Zum einen erfordert die Bautechnik bestimmte Abläufe, zum anderen sollen alle Gebäude weitgehend erreichbar und Wegeverbindungen nutzbar sein. Um diesen unterschiedlichen Belangen möglichst konfliktfrei gerecht zu werden und die Beeinträchtigungen gering zu halten, soll die Umgestaltung in mehreren Bauphasen erfolgen.

## Tiefbauarbeiten ab Februar/März 2022

Der Ablauf für den Tiefbau gestaltet sich wie folgt: Beginnen werden die Tiefbauarbeiten mit dem Kanalbau an der westlichen Seite des Marktplatzes bis auf Höhe Rathaus. Anschließend werden im südlichen Bereich zwischen Rathaus und Bürgerbüro die Tiefbauarbeiten ausgeführt. Im weiteren Verlauf erfolgt die Verlegung der Versorgungsleitungen im Norden des Marktplatzes. Abschließend werden im östlichen Teil und in der Mitte des Platzes die Kabeltiefbauarbeiten ausgeführt.

## Oberflächengestaltung ab September 2022

### Phase 1 Rathaus Süd

Die Oberflächengestaltung beginnt zwischen Rathaus und Bürgerbüro. Hierfür wird bis auf 65 cm der Boden ausgehoben, eine neue Tragschicht eingebracht, die neue Entwässerungsrinne und das neue Natursteinpflaster verlegt. In diesem Bereich wird es zukünftig keine Zufahrt und auch keine Stellplätze mehr geben. Am Eingang des Rathauses wird die Rampe zur barrierefreien Erschließung sowie die Treppenanlage neu in Sandstein hergestellt.

### Phase 2 Nordseite

Auch auf der Nordseite beginnt nun die Erneuerung der Oberfläche. Hierfür wird bis auf 65 cm ein neuer Straßenaufbau eingebracht, neue Entwässerungsrinnen und Beleuchtungselemente eingebaut sowie das neue Granitpflaster verlegt.

### Phase 3 Marktplatz / Tableau

Nun wird die „Platzfläche“ erneuert. Hierfür wird bis auf 65 cm der Boden ausgehoben, eine neue Tragschicht eingebracht, Einfassungen aus Stahl und das neue Natursteinpflaster verlegt. Hier kommen größere Steinformate zum Einsatz, um das „Tableau“ gestalterisch hervorzuheben. Während der ganzen Zeit sorgt ein Baumgutachter für den Schutz und die Versorgung der Platanen. Auch ein Archäologe steht bereit, falls bei den Aushubarbeiten Interessantes zu finden ist (wir hoffen nicht, denn das kann die Baumaßnahme verzögern). Neue große Bänke und Spielmöglichkeiten werden aufgestellt.

### Phase 4 Marktplatz West

Nun beginnt auf der Westseite die Erneuerung der Oberfläche. Hierfür wird ebenfalls bis auf 65 cm der Boden ausgehoben, eine neue Tragschicht eingebracht, die neue Entwässerungsrinne und die Beleuchtung eingebaut sowie das neue Natursteinpflaster verlegt.

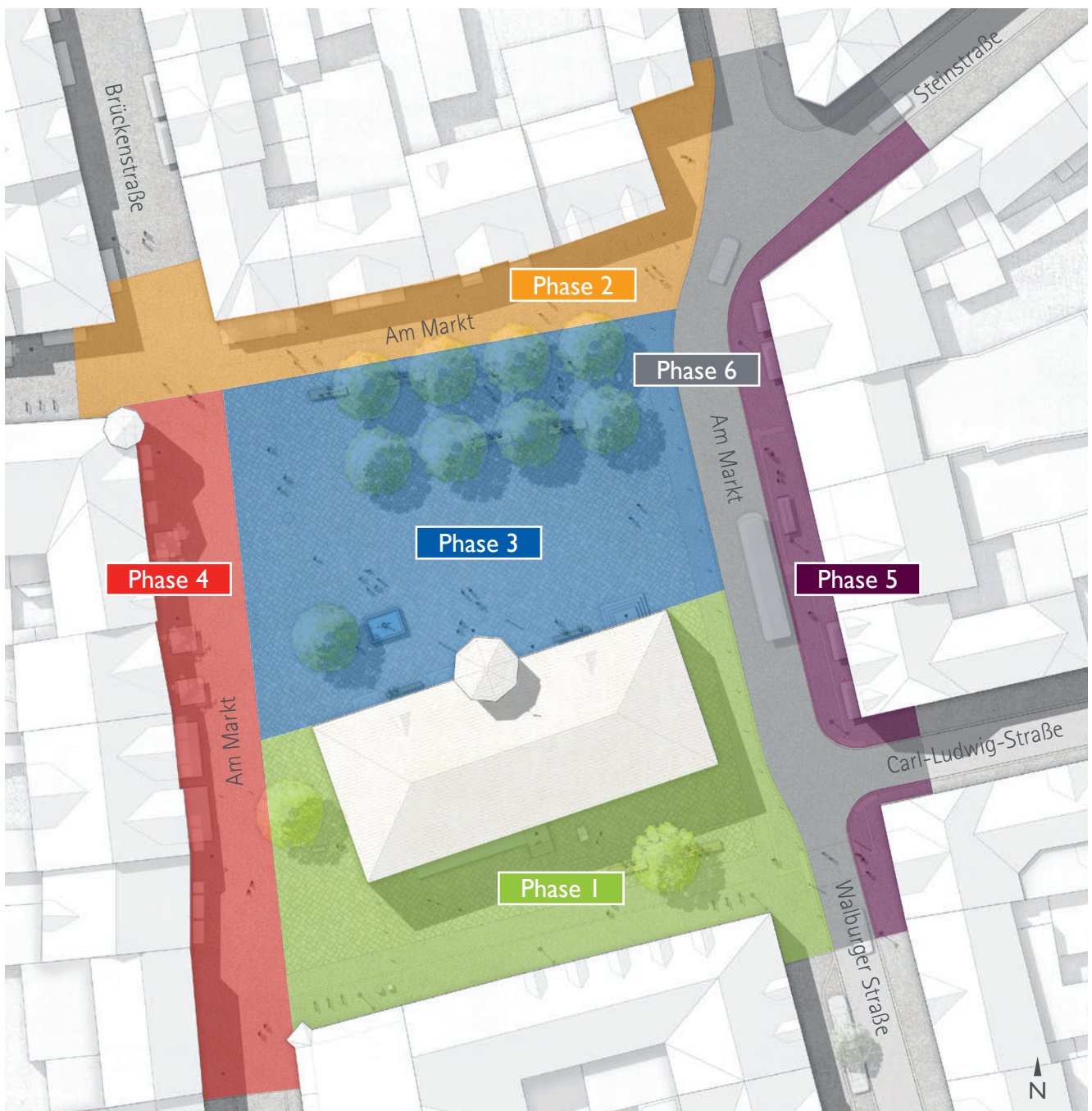
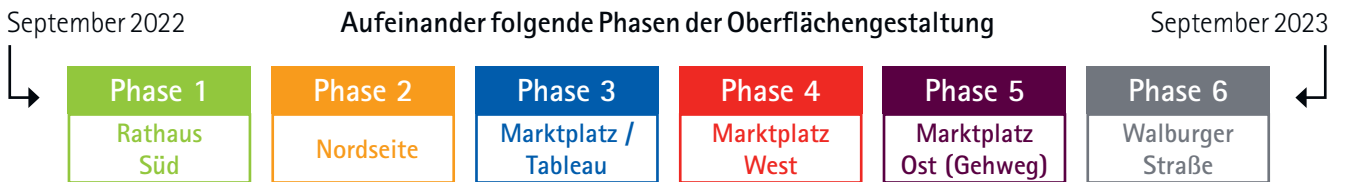
### Phase 5 Markplatz Ost (Gehweg)

Hier wurden vor einigen Jahren die Bushaltestelle sowie der Gehweg erneuert. Um eine einheitliche Gestaltung mit dem Marktplatz zu erzielen und damit den Platz von Hauswand zu Hauswand wahrnehmen zu können, wird der Gehwegbereich ebenfalls im gleichen Material neu ausgepflastert. Dies wird nicht so lange dauern und nur zu wenigen Einschränkungen für die anliegenden Geschäfte führen.



## Phase 6 Walburger Straße

In diesem Bereich wird eine Farbbeschichtung aufgebracht, die sich in seiner Farbgebung am neuen Naturstein orientiert. Das wird die Wahrnehmung eines Platzes von Hauswand zu Hauswand noch weiter verstärken und für eine Verkehrsberuhigung bei der Überfahrt dieses Bereiches führen.





# Verlegung des Wochen- und Biofeierabendmarktes



Während der Umgestaltung des Marktplatzes findet der Wochen- und Biofeierabendmarkt im Umfeld der Liebfrauenkirche (Marktgasse / Am Kirchplatz) statt.



Der erste Wochenmarkt am neuen Standort soll am Freitag, den 18.02.2022 durchgeführt werden.

- Die Marktgasse und die PKW-Stellplätze am Kirchplatz werden als Standflächen (rot eingrahmt) genutzt. Optional kann auch der westliche Bereich (gelb markiert) von den Betreibern genutzt werden
- Parkverbot an den Veranstaltungstagen und Sperrung der Marktgasse und der Straße „Am Kirchplatz“
- Die öffentliche Toilette im Rathaus kann weiterhin genutzt werden



# Informationen / Ansprechpartner

Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, können Sie sich im Rahmen einer regelmäßigen Bürgersprechstunde zum Thema Marktplatzumgestaltung mit den Verantwortlichen austauschen. Die genauen Daten zu dieser geplanten Sprechstunde im Stadtraum werden noch bekannt gegeben. Weitere Informationen und Details zur Umgestaltung des Marktplatzes erhalten Sie in den kommenden Wochen/Monaten.



Bei weiteren Fragen kontaktieren Sie bitte direkt die Bauverwaltung.

## Ansprechpartner:



**Kai Simon**  
Bauverwaltung FD 3.10 – Stadtplanung

Telefon: 05542/508-673  
E-Mail: [kai.simon@witzenhausen.de](mailto:kai.simon@witzenhausen.de)

---

## Impressum

Herausgeber:	Gestaltung und Layout:
Stadt Witzenhausen	ProjektStadt
Am Markt 1	Wolfsschlucht 18
37213 Witzenhausen	34117 Kassel

### Abbildungsnachweis:


- Fotos Markplatzhistorie: Stadt Witzenhausen/ProjektStadt
- Text, Pläne, Grafiken zum Entwurf: Franz Reschke Landschaftsarchitektur GmbH
- Lichtsimulation: Anselm von Held
- Übersichtsplan Bauphasen: ProjektStadt
- Foto/Plan Wochenmarkt: Stadt Witzenhausen



TX2

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem  
Blauen Engel ausgezeichnet.

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)



Der Kern  
schmeißt  
sich in  
Schale.